



GC BRUCHSAL

„golfisch“

Eine kleine Einführung in die wichtigsten Begriffe rund um das Golfspiel. Meistens in Englisch, denn das Spiel stammt ja aus Schottland. Vielleicht haben die Golfer im letzten Jahrhundert englische durch deutsche Begriffe ersetzt, aber für alle Begriffe ist das nicht immer ganz einfach. Also haben sich teilweise die englischen Begriffe erhalten. Damit Sie wissen, wovon die Rede ist, haben wir Ihnen die wichtigsten Ausdrücke in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.

0-9

19. Loch

Scherzhaft für das Clubhaus, wenn man dort nach 18 gespielten Löchern einkehrt.

A

Abschlag

- Definierte Fläche (Tee) für den ersten Schlag auf einer Spielbahn.
- Erster Schlag auf einer Spielbahn (Drive).

Aerifizieren

Verfahren zum Belüften der Grüns. Sie sehen ein mit Sand gefülltes Lochmuster; Putten wird schwieriger.

Albatross

(oder engl. Albatros) Drei Schläge unter Par. Auch Double Eagle. (nur am Par 5)

all square

Englische Bezeichnung für Gleichstand (bei einem Lochspiel).

Ansprechen des Balls

Standposition am Ball einnehmen und Schläger direkt vor oder hinter dem Ball aufsetzen, im Hindernis auch ohne das dort nicht zulässige Aufsetzen des Schlägers.

Ass

(amerikan. Ace oder engl. Hole-in-one) Schlag, der den Ball direkt vom Abschlag ins Loch befördert.

B

Backspin

Englische Bezeichnung für den Rückwärtsdrall des Balls.

Bag

Englische Bezeichnung für die Golftasche.

Bag Tag

Anhänger für das Bag, das *die* Clubzugehörigkeit *ausweist*.

Baseball Grip

Eine Griffhaltung, bei der alle 10 Finger hintereinander liegen.

bedienen

Die Flagge entfernen, sobald ein Mitspieler gespielt hat, mit dem Ziel einzulochen. Die Flagge dient hier als Zielhilfe und wird nach Ausführung des Schlags entfernt, bevor der Ball das Loch erreicht.

Besserlegen

Eine Platzregel, die erlassen werden kann, um einen Ausgleich für schlechte Wetterverhältnisse zu schaffen. Der Ball darf (meist um die Breite einer Scorecard, aber nicht näher zur Fahne) verlegt werden.

Best Ball

Eine Golfspielvariante des Lochwettspiels, bei der Teams (in der Regel zwei Spieler) gegeneinander spielen. Gewertet wird jeweils nur das bessere Ergebnis an jedem Loch innerhalb des Teams.

Birdie

(englisch für Vögelchen) Ein Schlag unter Par.

Blade

Eine spezielle Bauform von Golfschlägern.

Bogey

Ein Schlag über Par.

Break

Die Richtungsänderung des Balles beim Putt aufgrund der Neigung des Grüns.

Bump-and-Run

Ein langer, flacher Chip ohne Backspin.

Bunker

Ein Sandhindernis.

C

Caddie

Eine Person, die den Spieler unterstützt, indem sie die Schläger trägt und den Spieler berät.

Carry

Die Entfernung, die der Ball durch die Luft zurücklegt.

Cart

Fahrzeug zur Benutzung auf dem Golfplatz.

Chapman-Vierer

Eine Golfspielvariante. Beide Partner schlagen an jedem Loch ab. Als zweiten Schlag spielen beide Partner über Kreuz jeweils den Ball des anderen weiter. Nach diesem zweiten Schlag wird ein Ball ausgewählt. Ist der ausgewählte Ball der Ball, den Spieler A als zweiten Schlag gespielt hat, spielt B mit diesem Ball den nächsten Schlag, der andere Ball wird aufgehoben. Dann schlägt wieder A usw. - abwechselnd bis der Ball eingelocht ist. Gezählt wird nach Zählspielregeln, das Brutto-Ergebnis wird eingetragen und die *Vorgabe* nach Beendigung der Runde eingetragen. Strafschläge berühren die Spielreihenfolge nicht! *Vorgabe*: 1/2 Summe der Spielvorgabe der Partner für die Runde.

Chip

Ein kurzer flacher Annäherungsschlag ans Loch.

Chip-In

Ein *Chip*, der direkt ins Loch geht.

Chip-Putt

Ein kurzer flacher Annäherungsschlag, ans Loch, bei dem der Ball mit einem Eisen gespielt rollt wie mit dem Putter.

Club

- Englische Bezeichnung für einen Golfschläger.
- Andere Bezeichnung für einen Golfverein.

Clubhaus

Das Vereinsgebäude. Meist Zentrum der Infrastruktur einer Golfanlage.

Course

Englisch Bezeichnung für einen Golfplatz.

Course -Rating -Wert (CR Wert)

Einheitliches, von der USGA entwickeltes, Bewertungssystem des Schwierigkeitsgrads von Golfplätzen weltweit.

Course Handicap

Da jeder Golfplatz und auch jeder Abschlag individuell bewertet (geratet) ist, erhalten Sie auf allen Plätzen ein der Schwierigkeit des Platzes angepasstes Course Handicap. In jedem Golfclub und auf jeder Homepage finden Sie eine Course Handicap Tabelle. Diese Tabelle zeigt, mit welchem Course Handicap Sie auf den von Ihnen gewählten Abschlägen starten müssen.

Cut

Die maximale Schlagzahl, die ein Turnierspieler bei mehrtägigen Turnieren in den/der ersten Runde(n) haben darf, um an der/den Schlussrunde(n) teilnehmen zu dürfen.

D

Dackeltöter

Scherzhaft für einen *getoppten* Schlag, der daher eine sehr flache Flugbahn hat.

DGV

Abkürzung für Deutscher Golf Verband.

Dimple

Bezeichnung für die kleinen Dellen auf dem Golfball.

Divot

Eine Grasnarbe, die bei einem Schlag mit einem *Eisen* oder *Wedge* herausgeschlagen wird. Außer auf dem *Abschlag* immer sofort zurücklegen und festtreten!

Dogleg

Ein Fairway mit einem Knick nach rechts oder links.

Dormie

Situation beim Lochspiel, wenn einer der Kontrahenten mit so viel Löchern führt, wie noch zu spielen sind; er kann also nicht mehr verlieren, weil der Gegner selbst beim Gewinn aller verbleibenden Löcher nur noch ein Unentschieden erreicht.

Double Bogey

Zwei Schläge über Par.

Double Eagle

Andere Bezeichnung für Albatross.

Down

Gegenteil von Up. Die Anzahl der Löcher, die einer Spieler bei einem Lochspiel zurückliegt.

Draw

Eine Golfschlag der Rechts zum Ziel startet und dann mit einer Linkskurve im Ziel landet. Bei Linkshändern natürlich umgekehrt.

Drive

Der Abschlag mit dem Driver.

Driver

Andere Bezeichnung für ein Holz 1. Normalerweise nur zum Abschlag vom Tee verwendet; der längste Schläger im Bag.

Driving Range

Das Übungsgelände in einem Golfclub zum Üben der langen Schläge.

droppen

Einen Ball aus Kniehöhe fallen lassen. Wird genutzt, um einen neuen Ball ins Spiel oder einen gespielten Ball an eine andere Position zu bringen, weil er an der Position, an der er gelandet ist, nicht spielbar oder weil ein Ball verloren gegangen ist.

E

Eagle

(englisch für Adler) Zwei Schläge unter Par.

EGA

Die European Golf Association ist der Dachverband der nationalen europäischen Golfverbände und Mitglied der „International Golf Federation“(IGF).

Eisen

Schläger für die mittellangen Schläge. Typischerweise gibt es Eisen 3 (wenig Loft) bis 9 (viel Loft). Eisen 1 und 2 gelten als ausgestorben.

Even

Englische Bezeichnung für Gleichstand oder Par.

F

Fade

Eine Schlag mit einer Rechtskurve.

Fairway

Englische Bezeichnung für den kurzgemähten Teil der Spielbahn zwischen Tee und Grün.

Fee

Gebühr. Siehe auch Rangefee *und* Greenfee.

Fetter Schlag

Ein verunglückter *Schlag*, der zuerst den Boden, dann den Ball trifft. Gegenteil von Top.

Flight

In der Umgangssprache eine Gruppe von Golfern, die gemeinsam spielen. Diese Gruppe ist jedoch bei korrektem Sprachgebrauch eine Spielergruppe, ein Spiel oder ein Match. Die Bezeichnung Flight wird im englischen Original für eine Wertungsklasse in einem Einzel- oder Mannschaftswettbewerb verwendet. So sind z.B. in einem Lochspiel die Spieler, die um die Plätze 1-8 spielen, der erste Flight und die Spieler um die Plätze 9-16 der zweite Flight.

Flop

Ein sehr hoher, kurzer Schlag.

Fore

Warnruf, der genutzt werden muss, um andere Spieler zu warnen, z.B. bei verzogenen Bällen.

G

Gap Wedge

Schläger für kurze Annäherungsschläge. Schließt die Lücke (engl. Gap) zwischen Lob Wedge und Pitching Wedge.

GIR

Abkürzung für Green in Regulation. Das Grün in zwei Schlägen unter Par erreichen.

Green

Die englische Bezeichnung für ein Grün.

Greenfee

Spielgebühr, die von Gästen zu zahlen ist.

Greenkeeper

Englische Bezeichnung für den Platzpfleger.

Grooves

Bezeichnung für die Rillen auf dem Schlägerblatt.

Grün

(engl.: Green) Die Fläche rund um das Loch, auf der nur geputtet wird.

GUR

Abkürzung für Ground under repair (engl. für Boden in Ausbesserung)

H

Hacker

Scherzhaft für einen schlechten Golfspieler, der sich über die Bahn „hack

Handicap Index (HCPI)

Der Handicap-Index bildet ihre Spielstärke ab. Golfanfänger starten häufig mit einem maximalen Handicap- Index von 54. Anhand des Handicap – Index wird das Platz- und Abschlag-abhängige Course Handicap (Handicap- Schläge pro 18 Löcher) des Spielers ermittelt. Daraus ergibt sich die Spielvorgabe, also die Anzahl der Schläge, die vom Gesamtergebnis zum Vergleich mit anderen Spielern abgezogen werden darf.

Er berechnet sich aus den besten 8 Ergebnissen der letzten 20 (Score Differentials) eines Spielers.

Handicap relevante Spielformen

Eine Spielform, die für die Handicap- Berechnung verwendet werden kann.

Dies sind: Zählspiel, Stableford, Gegen Par, Maximum Score.

Hemmnis

Alle künstlichen Gegenstände auf einem Golfplatz, sowohl beweglich (z. B. Papierkörbe, gelbe/rote/blau Markierungspfähle, Ausrüstung anderer Spieler, Flaschen, Papier, Zigarettenkippen) wie auch unbeweglich (z. B. Straßen, Schutzhütten, Deckel der Beregnungsanlage).

Hindernis

(engl.: Hazard) Ein *Bunker* oder eine Penalty Area

Hole-in-one

Abschlag direkt ins Loch. Auch Ass oder Ace (amerikan.).

Holz

Schläger für lange Distanzen, früher aus Holz bestehend. Heutzutage sind die Hölzer aus einem Metallkörper gefertigt. Unterschieden werden Driver und Fairway-Hölzer; letztere können nicht nur vom Abschlag, sondern auch vom Fairway gespielt werden

Hook

Ein Schlag, bei dem der Ball eine Kurve nach links fliegt (Rechtshänder).

Hybrid

Ein Schlägertyp, der äußerlich einem Holz ähnelt, aber einen kürzeren Schaft hat und sich daher ähnlich wie ein Eisen spielt.

I

In

Bezeichnung für einen Ball, der nicht im Aus ist.

Interlocking Grip

Griffhaltung, bei der die kleinen Finger verschränkt werden.

K

Kanonenstart

Beim Kanonenstart werden die Teilnehmer auf allen Spielbahnen des Platzes verteilt und starten gleichzeitig das Wettspiel. Der Startzeitpunkt wird durch eine bestimmte Uhrzeit oder durch ein allgemein wahrzunehmendes akustisches Geräusch („Kanone“) festgelegt.

Kartoffelacker

Scherzhaft für einen (schlecht gepflegten) Golfplatz.

L

Lady

Scherzhaft für einen verpatzten Abschlag eines männlichen Golfspielers, der nicht einmal zum Damenabschlag kommt. In der Regel kostet das ein Freigetränk für die gesamte Spielgruppe. Trifft leider nur Männer...

Lie

der seitliche Neigungswinkel des Schlägerschaftes.

Links

Eine spezielle Art von Golfplatz an der Küste. Der Platz liegt in dem Geländestreifen, der das Meer mit dem landwirtschaftlich nutzbaren Festland verbindet (engl. „to link“). Manche Inland-Plätze kopieren das Design solcher Plätze durch hohe Hügelketten (Dünen) rechts und links der Spielbahnen. Generell haben Links wenig Bäume.

Lippe

Der obere Bereich des Lochs zwischen der Lochhülse und der Oberkante des Lochs. Wenn ein Ball zu schnell gespielt wird, kann es passieren, dass ein Ball „lippt“, d.h. er läuft an der Lippe entlang wieder aus dem Loch heraus.

Lob Wedge

Schläger mit sehr viel Loft.

Lochspiel (Urform des Golfspiels)

(engl. Match Play)

Das **Lochspiel** (englisch „Match Play“) ist eine Spielform im Golf, die bis zur Einführung des Zählspiels im Jahr 1759 die einzige Spielform war.

Gespielt wird es von zwei Parteien, wobei eine Partei entweder ein einzelner Spieler oder ein Team aus zwei Spielern ist. Die Partei, die an einer Spielbahn die niedrigere Schlagzahl („Score“) erzielt hat, gewinnt das Loch und erhält einen Punkt, der je nach dem Stand des Spiels zum Ergebnis hinzugezählt oder davon abgezogen wird, da die Differenz der gewonnenen Löcher gezählt wird. Haben beide Parteien denselben Score gespielt, so wird das Loch geteilt, das Zwischenergebnis bleibt unverändert. Das Wettspiel gewinnt die Partei, die über die festgesetzten Runden die meisten Löcher gewonnen hat. Normalerweise besteht eine Runde aus 18 Loch, eine andere Lochanzahl ist jedoch nach Vereinbarung oder durch Festlegung der Turnierleitung möglich. Ein Lochspiel wird jedoch nur in Ausnahmefällen über mehr als eine Runde angesetzt.

Steht es nach dem letzten zu spielenden Loch Unentschieden („all square“) und muss ein Sieger ermittelt werden, so kommt es zu sogenannten Extralöchern. Hierbei wird so lange weitergespielt, bis ein Spieler ein Loch und damit das Match gewinnt. Dies ist insbesondere bei Wettbewerben im KO-System der Fall, da hier ja ein Spieler in die nächste Runde kommen muss. Ist die Partie hingegen nur Teil eines aggregierten Ergebnisses, so bleibt es beim Unentschieden. In solchen Wettbewerben, z. B. dem *Ryder Cup*, wird ein Sieg mit einem Punkt, ein Unentschieden mit einem halben Punkt für die Mannschaft gewertet.

Falls bereits vor Ende der festgesetzten Runden ein Spieler uneinholbar führt, so ist das Lochspiel beendet. Beträgt der Vorsprung eines Spielers zum Beispiel drei Punkte, sind aber nur noch zwei Löcher zu spielen, so spricht man von einem Endergebnis von „3 und 2“ (= 3 auf und noch 2 zu spielen). Umgangssprachlich wird dies gelegentlich zu „3 auf 2“ verkürzt. Auf 18 Loch ist somit der höchstmögliche Sieg „10 und 8“ und der knappste (ohne Extralöcher) „1 und 0“, wobei die sprachliche Verkürzung zu „1 auf“ hier die Regel ist.

Wird ein Lochspiel netto gewertet, so bekommt der schlechtere Spieler sogenannte Vorgabeschläge, die auf die zu spielenden Löcher verteilt werden. Dies bedeutet, falls ein Spieler mit Spielvorgabe 18 auf jeder Spielbahn genau einen Schlag mehr benötigt als ein Spieler mit Spielvorgabe 0, so hat er alle 18 Löcher und damit das Match geteilt.

Will er ein Loch gewinnen, so muss er denselben oder einen besseren Score erzielen als sein Gegner. Schneidet er hingegen an einem Loch mindestens zwei Schläge schlechter ab, so hat er dieses Loch verloren.

Ist die Anzahl der zu gewährenden Vorgabeschläge kein Vielfaches der Anzahl der zu spielenden Löcher, so findet notwendigerweise eine ungleichmäßige Verteilung statt. Hierbei orientiert man sich am Schwierigkeitsgrad der einzelnen Löcher, die vom Betreiber des Golfplatzes vorab festgelegt wird. Die Vorgabeschläge werden dann in der Reihenfolge vom schwierigsten zum leichtesten Loch zugeteilt.

Eine Besonderheit beim Lochspiel ist es, dass man dem Gegner Schläge, ganze Löcher oder das ganze Spiel schenken kann. Ein geschenkter Schlag gilt als eingelocht, ein geschenktes Loch gilt als gewonnen für den „Beschenkten“. Normalerweise schenkt man das Loch nur, wenn man selber keine Chance mehr sieht es zu gewinnen. Geschenkte Schläge bringen zum Ausdruck, dass man sicher ist, der Gegner hätte den Ball sowieso eingelocht. Das gezielte Schenken kann aber auch eine Taktik sein, um den Gegner in Sicherheit zu wiegen. Ein geschenkter Schlag, Loch oder Spiel kann nicht zurückgenommen werden.

Loft

frontaler Neigungswinkel der Schlagfläche eines Schlägers. Bestimmt den Startwinkel eines Golfballs.

Longhitter

Bezeichnung für einen Golfspieler, der den Ball besonders weit schlagen kann.

M

Match Play

Englisch für Lochspiel.

Medal Play

Englisch für Zählspiel.

Moving Day

Der dritte Spieltag eines viertägigen Turniers. Oft der Tag mit den größten und oft auch entscheidenden Verschiebungen in der Platzierung der Spieler.

Mulligan

Straffreie Wiederholung eines verpatzten ersten Abschlags, nach den Regeln nicht vorgesehen und nur in Privatrunden ohne Wertung üblich. Existiert eigentlich gar nicht....

O

Out

Gegenteil von *In*. Bezeichnung für einen Ball außerhalb der Spielbahn.

Overlap Grip

Ein Griffhaltung, bei der der kleine Finger über dem der anderen Hand liegt.

P

Par

Abkürzung für Professional Average Result. Die Anzahl Schläge, die ein Profispieler für ein Loch brauchen sollte. Das Par hängt von der Länge einer Bahn ab. Alle Spielbahnen sind danach eingeteilt. Die Summe aller Spielbahnen beträgt meist PAR 72. Auch andere Summen sind möglich.

PE

Abkürzung für Platzurlaubnis

Penalty Area

Ein Bereich, aus dem Erleichterung mit einem Strafschlag in Anspruch genommen werden darf, wenn der Ball dort zur Ruhe gekommen ist. Es gibt zwei verschiedene Penalty Areas (rot/gelb).

PGA

Professional Golfer's Association. Vereinigung der Berufsgolfer.

Pin High

Bezeichnet einen Ball, der sich auf einer gedachten horizontalen Linie durch das Loch über das Grün befindet, also genau auf Höhe der Fahne, nach rechts oder links versetzt.

Pitch

Hoher Annäherungsschlag.

Pitch-Gabel

Werkzeug zum Ausbessern von *Pitchmarken*. Wichtigstes Werkzeug des Golfers, das auf der Runde stets mitzuführen ist.

Pitching Wedge

Schläger *zum* Pitchen.

Pitchmarke

Einschlagloch des Balls auf dem Grün. Wird diese nicht sofort repariert, entstehen für die Reparatur durch die Greenkeeper Kosten von etwa 30 €.

Platzreife

Andere Bezeichnung für die Platzreife.

Platzreife

Clubinterne Prüfung, die man benötigt, um auf einem Platz des Clubs spielen zu dürfen. Wird in Deutschland nach den Vorgaben des DGV durchgeführt.

Playing Pro

Ein Pro, der seine Einnahmen aus Teilnahme an Turnieren erzielt, im Gegensatz zum Teaching Pro.

Pro

Ein professioneller Golfspieler.

Pro Shop

Geschäft für Golfartikel.

Proette

Ein weiblicher Pro.

Pull

Ein Schlag, der direkt und gerade (im Gegensatz zum Hook) nach links geht.

Punch

Ein langer flacher Schlag, bei Gegenwind oder aus schwierigen Lagen.

Push

Ein Schlag, der direkt und gerade (im Gegensatz zum Slice) nach rechts geht.

Putt

Ein Golfschlag, bei dem der Ball nur rollt. Ausgeführt mit dem Putter in der Absicht, den Ball auf dem Grün ins Loch zu befördern.

Putter

Golfschläger mit sehr wenig Loft für das Putten auf dem Grün.

R

Rabbit

(englisch für Kaninchen) Scherzhafte Bezeichnung für einen Anfänger, weil die Spielweise dem Lauf eines Kaninchens entspricht (Zick-Zack).

Rangefee

Gebühr für die Nutzung der Übungsanlage.

Registrierte Privatrunde

Eine registrierte Privatrunde führt zu einem Handicap relevanten Ergebnis. Die Registrierung muss vor der Runde im Golfclub stattfinden, in dem die Runde gespielt werden soll und die dort geltenden Bedingungen erfüllen.

Rescue

Andere Bezeichnung für ein Hybrid.

Rough

Die Fläche mit längerem Bewuchs neben dem Fairway.

S

Sand Save

Ein Par oder besser spielen, nachdem der Ball im *Bunker* lag.

Sand Wedge

Schläger, um einen Ball aus einem Bunker zu spielen.

Schaft

Der Teil des Golfschlägers zwischen Schlägergriff und -kopf.

Schlag

Der Versuch des Spielers, gleich ob erfolgreich oder nicht, den Ball mit dem Schläger nach vorne zu bewegen (siehe Erklärungen in den Golfregeln)

Schnitzel

Scherzhaft für ein (großes) Divot.

Schotten-Lady

Scherzhaft für einen verunglückten Herrenabschlag, der zwar noch über den Damenabschlag kommt, aber auf der Damenabschlagsfläche zum Liegen kommt. Im Gegensatz zu einem Lady spart sich der Herr die Runde im Clubhaus.

Score

Die für ein Loch benötigte Schlagzahl.

Scorecard

Die Karte, auf der der Spielverlauf, insbesondere der *Score* pro Loch, dokumentiert wird. In Deutschland lautet die offizielle Bezeichnung „Zählkarte“.

Scramble

Zwei oder mehr Spieler einer Gruppe spielen jeder seinen Ball, dürfen aber alle von dem Ort spielen, an dem der Ball eines der Spieler am besten positioniert ist.

Scratch Spieler

Spieler mit Handicap 0,0.

Semi Rough

Die Fläche zwischen Fairway und Rough. Gras steht dort etwas höher.

Shorty

Gegenteil eines Longhitters.

Signature-Hole

Eine wichtige und/oder besonders schöne Spielbahn auf einem Golfplatz, sozusagen das Aushängeschild des Platzes. Zum Beispiel Loch 17 von TPC Sawgrass mit dem berühmten Insel-Grün. Oder dem berühmten 13. Abschlag beim Golfclub Bruchsal.

Slice

Ein Schlag, bei dem der Ball eine Kurve nach rechts fliegt (Rechtshänder).

Slope

Ein Wert für die Schwierigkeit eines Golfplatzes.

Socket

Ein missglückter Golfschlag, bei dem der Ball mit der Schlägerferse getroffen wird.

Sohle

Der Unterseite des Golfschlägers.

Spiegelei

Scherzhaft für einen Ball, der sich im *Bunker* tief in den Sand eingegraben hat und wie das Eidotter aus dem Eiweiß bei einem Ei aus dem Sand herauschaut. Nicht wirklich leicht zu spielen.

SSS

Abkürzung für Standard Scratch Score.

Stableford

Das **Zählspiel nach Stableford** ist eine Spielform im Golf, die 1898 von Dr. Frank Stableford erfunden, 1932 erstmals offiziell angewandt und 1968 in die Golfregeln aufgenommen wurde.

Hierbei erhält der Spieler an jedem Loch für den gespielten Score sogenannte Stableford-Punkte gemäß der folgenden Tabelle:

Score	Stableford-Punkte
Drei unter Par	5
zwei unter Par	4
eins unter Par	3
Par	2
eins über Par	1
zwei über Par oder schlechter	0

Ein Ergebnis von vier unter Par ist bisher in keinem Turnier mit Stableford-Wertung dokumentiert worden, würde aber entsprechend mit 6 Stableford-Punkten bewertet.

Charakteristisch für die Stableford-Wertung ist, dass besonders schlecht gespielte Löcher unterproportional stark ins Gewicht fallen, da es keine negativen Punktzahlen gibt. Ein nicht zu Ende gespieltes Loch wird mit einem Strich auf der Scorekarte vermerkt und zählt ebenfalls 0 Punkte. Bei Stableford-Wettspielen ist es daher üblich, dass ein Spieler, der an einem Loch keine Punkte mehr erzielen kann, aus Gründen der Zeitersparnis seinen Ball aufhebt und damit das Spiel auf diesem Loch beendet.

Bei einer Nettowertung nach Stableford bekommt der Spieler sogenannte Vorgabeschläge, die auf die zu spielenden Löcher verteilt werden. Jeder Vorgabeschlag setzt also das „persönliche Par“ um einen Schlag hinauf.

Bei zwei Vorgabeschlägen und einem Lochergebnis einen Schlag über Par (Bogey) erhält der Spieler drei Stableford-Punkte, ein Score von 3 über Par ergäbe immerhin noch einen Punkt, da dies sozusagen dem „persönlichen Bogey“ gleichkäme.

Ist die Anzahl der einem Spieler zustehenden Vorgabeschläge kein Vielfaches der Anzahl der zu spielenden Löcher, so findet notwendigerweise eine ungleichmäßige Verteilung statt. Hierbei orientiert man sich am Schwierigkeitsgrad der einzelnen Löcher, der vom Betreiber des Golfplatzes vorab festgelegt wird. Die Vorgabeschläge werden dann in der Reihenfolge vom schwierigsten zum leichtesten Loch zugeteilt. Die Schwierigkeit eines Loches wird dabei meistens auf der Scorecard in einer Spalte mit der Überschrift "HCP" (für Handicap) angegeben; dabei wird die schwerste Bahn mit 1, die zweitschwerste mit 2 usw. angegeben. Hat ein Spieler also insgesamt 19 Vorgabeschläge, so hat er an 17 von 18 Bahnen einen Vorgabeschlag (darf also einen Schlag über Par spielen, um zwei Stableford-Punkte zu erhalten) und an der schwersten Bahn (HCP 1) zwei Vorgabeschläge. Er darf hier also zwei über Par spielen, um noch zwei Stableford-Punkte zu erhalten.

Erzielt ein Spieler in der Netto-Wertung an jedem Loch durchschnittlich zwei Punkte, so ergibt dies $18 \times 2 = 36$ Punkte und man sagt, er habe genau „sein Handicap gespielt“. In Ländern wie Deutschland, wo die Handicaps der Golfspieler nach Stableford ermittelt werden, kann eine Punktzahl ungleich 36 zu einer Verbesserung oder Verschlechterung des Handicaps führen.

Stammvorgabe

Andere Bezeichnung für *Vorgabe*.

Stimpmeter

Eine Aluminiumschiene mit einer Länge von ca. 90 cm (1 Yard) mit einem Profil, aus der man aus einheitlicher Höhe einen Ball über das Grün rollen lässt, um dessen Rolllänge zu

Stock

Eine andere Bezeichnung für die Fahne.

Stroke Play

Englisch für Zählspiel.

Sweet Spot

Der optimale Treffpunkt für den Ball auf der Schlagfläche des Schlägers.

T

Tap-In

Ein kurzer Putt.

Teaching Pro

Ein lehrender Pro, im Gegensatz zu Playing Pro.

Tee

- Stift aus Holz oder Plastik, von dem der Ball beim Abschlag abgespielt werden darf.
- Die Fläche, von der abgeschlagen wird.

Tigerline

Ein Schlag auf kürzestem, aber dafür riskantem Weg zum Loch (zum Beispiel über ein Hindernis)

Top

Ein Schlag, der den Ball im oberen Bereich trifft, was zu einer niedrigen Flugbahn oder zu einem rollenden Ball führt.

Topdressing

Ausbringen von Sand zur Pflege der Grüns.

Triple Bogey

Drei Schläge über Par.

Trolley

Ein Handwagen für die Golftasche.

U

Up

Gegenteil von Down. Die Anzahl der Löcher, die ein Spieler bei einem Lochspiel in Führung liegt.

V

Vierball

Zwei Bewerber spielen je einen Ball. Das bessere Ergebnis je Loch zählt zum Gesamtergebnis.

Vierer

Zwei Spieler spielen als Team gegen zwei andere. Bei abwechselndem *Abschlag* wird ein Ball abwechselnd bis ins Loch gespielt. Kann als Lochwettbewerb oder als Zählspiel mit oder ohne Vorgabe gespielt werden.

Vorcaddie

Ein Caddie, der nach vorne läuft, um die Position des Balles anzuzeigen, falls dieser die Spielbahn verfehlt, oder der prüft, ob die voraussichtliche Landeposition des Balles frei ist und die davor spielenden Spieler schon weiter gelaufen sind. Bei uns besonders wichtig beim Anspielen des Grüns der Bahn 15!

Vorgabenwirksam

Runden, die Einfluss auf das Handicap haben können, werden vorgabenwirksam, bzw. seit Einführung des World Handicap System, Handicap-relevant genannt.

Vorgrün

Die kurz gemähte Fläche rund um das Grün.

W

Wadlbeißer

Scherzhaft für Putts der Länge 1m bis 1,5m, die trotz der geringen Distanz daneben gehen können.

Wedge

Eine Schlägertyp mit mehr *Loft* als ein *Eisen 9*, besonders für kurze Annäherungsschläge und das Spiel aus den Grünbunkern.

Y

Yips

Bezeichnung für eine reflexartige und unbeabsichtigte Bewegung der Arme oder Hände beim Putten, die dazu führt, dass der Ball nicht so getroffen wird wie vom Spieler beabsichtigt.

Z

Zählspiel

Das **Zählspiel** (englisch „Stroke Play“ oder „Medal Play“) ist eine Spielform im Golf, die im Jahr 1759 in St Andrews erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Beim Zählspiel gewinnt der Spieler mit der niedrigsten Schlagzahl („Score“) über die festgesetzten Runden das Wettspiel. Normalerweise besteht eine Runde aus 18 Loch, seit 2006 sind auch Neun-Loch-Runden möglich. Die meisten Profiturniere bestehen aus vier Runden, die von Donnerstag bis Sonntag gespielt werden. Amateurwettspiele gehen normalerweise nur über eine Runde, jedoch wird die Clubmeisterschaft in den meisten Golfclubs über mehrere Tage und Runden ausgetragen. So auch bei uns: 2 Tage Ermittlung der Abteilungssieger Brutto und Netto, sowie Qualifikation für den dritten Tag, das große Finale.

Sofern brutto gezählt wird, gilt der absolut niedrigste Score als bestes Ergebnis. Bei der Nettowertung wird vom Bruttoscore jeder Runde das Course Handicap abgezogen. Beispiel: bei Score 90 und Course Handicap 18 ist das Nettoergebnis 72 - genau dasselbe wie bei einem Spieler mit Score 72 und Spielvorgabe 0.

Aus der Notwendigkeit der Ermittlung eines Scores für jedes Loch ergibt sich, dass beim klassischen Zählspiel jede Bahn tatsächlich zu Ende gespielt werden muss, auch wenn die Lage aussichtslos erscheint. Da dies gerade bei weniger guten Spielern zu Schwierigkeiten führen und den Ablauf insgesamt verzögern kann, wird in Deutschland zumeist die Variante des Zählspiels nach *Stableford* gespielt. Diese hat den Vorteil, dass immer ein Ergebnis berechnet werden kann, auch wenn nicht jeder Ball eingelocht wurde.